

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Philips GmbH, Hamburg

Inhaltsverzeichnis

	Anlage	Blatt
Lagebericht	I	3
Bilanz zum 31. Dezember 2022	II	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022	III	21
Anhang	IV	22
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022	V	36
Bestätigungsvermerk	VI	39

Philips GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Wirtschaftliche Grundlagen, organisatorische Struktur sowie gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen bei der Philips GmbH

1.1.1. Wirtschaftliche Grundlagen und organisatorische Struktur

Die Philips GmbH ist ein Unternehmen des Philips Konzerns (Koninklijke Philips N.V., KPNV) und Teil des Marktes „DACH“ (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Philips wurde im Jahr 1891 in Eindhoven (Niederlande) als Unternehmen zur Herstellung von "Glühlampen und anderen elektrischen Produkten" gegründet. Der Hauptsitz des weltweiten Philips Konzerns befindet sich in Amsterdam (Niederlande).

Philips beschäftigte konzernweit zum Jahresende 2022 77.233 Mitarbeiter*innen und erzielte 2022 einen Umsatz von 17,8 Milliarden Euro. Philips ist weltweit in 75 Ländern vertreten und hat seinen Hauptsitz in Amsterdam, Niederlande. Die Philips Aktivitäten wurden dabei in zwei Geschäftsbereichen abgebildet:

- „Health Systems“: hier werden Lösungen angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Patienten zugeschnitten sind. Philips glaubt fest daran, dass durch das Überwinden von Grenzen in den verschiedenen Gesundheitsbereichen und das Einführen innovativer und erschwinglicher Technologien im gesamten Gesundheitssektor spürbare Verbesserungen bewirkt werden können.
- „Personal Health“: hier werden die Wünsche der Kunden auf der ganzen Welt erfüllt, Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

Philips hat zum Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen durch sinnvolle Innovationen zu verbessern. Als eines der führenden Unternehmen für Gesundheitstechnologie glauben wir, dass auf Kundenbedürfnisse orientierte Innovationen die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung der Menschen verbessern und die Pflege zugänglicher, persönlicher, vernetzter und nachhaltiger machen können. Dabei ist es das Ziel, bis 2025 das Leben von 2 Milliarden Menschen pro Jahr zu verbessern. Philips will der beste Arbeitgeber für Menschen sein, die die Leidenschaft für dieses Ziel teilen. Auf diese Weise wird mehr Wert für Kunden und Aktionäre geschaffen.

Auf Grund der technischen Diversifizierung hält Philips ein breites Portfolio von technischen Geschäftsbereichen, die nach Kundenbedürfnissen und technischen Kriterien in global agierenden „Business Groups“ zusammengefasst wurden. Philips hat zudem eine lokale physische Marktpräsenz in über 100 Ländern, die wiederum in drei Marktgruppen - Nordamerika, China und International Markets (bestehend aus sieben Regionen) zusammengefasst werden.

Um eine optimale Zusammenführung der produkt- und technologieorientierten global aufgestellten „Business Groups“ mit den lokalen Kenntnissen über Kundenbedürfnisse,

Wettbewerbssituation und Konjunktorentwicklung in den „Märkten“ zu erreichen, wurden „Business Market Combinations“ (BMCs) gebildet. Auf diese Weise ist es möglich, die Produktion und Entwicklung auf die marktspezifisch relevanten Bedarfe und Rahmenbedingungen abzustimmen. Überwiegend finanzielle Parameter (z.B. Umsatz, Margen, Ergebnis) werden als Ziel- und Steuerungsgrößen je BMC abgestimmt und vereinbart. Ein konsequenter und strukturierter monatlicher und durch ein entsprechendes Reporting unterstützter BMC Review-Prozess ermöglicht die zeitnahe Identifikation von Chancen und Risiken sowie der dazu gehörigen Maßnahmen.

Die Philips GmbH als ein Unternehmen des Philips Konzerns führt in den Geschäftsbereichen „Health Systems“ Vertriebs-, Service- und Industrieaktivitäten durch. Im Geschäftsbereich „Personal Health“ werden im Wesentlichen Geschäftsanbahnungstätigkeiten und im geringeren Maße Vertriebstätigkeiten ausgeführt. Daneben betreibt die Philips GmbH Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und hält Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Steuerung des Geschäfts in Deutschland/DACH folgt, auch im Geschäftsjahr 2022, der Systematik der „Business Market Combinations“. Die industriellen sowie die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten werden im Wesentlichen von den Business Groups geführt, während die kommerziellen Aktivitäten und Ergebnisse in Deutschland/DACH überwiegend vom Management des Marktes DACH verantwortet werden. Die Steuerung des kommerziellen Geschäfts erfolgt auf Basis eines global vereinheitlichten Management Reportings u.a. anhand der Steuerungsgrößen Comparable Sales Growth und EBIT. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses werden in monatlichen Markt- und BMC Review-Meetings Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Größen diskutiert und analysiert sowie Chancen, Risiken und entsprechende Maßnahmen diskutiert und vereinbart.

1.1.2. Rechtliche Struktur und gesellschaftsrechtliche Veränderungen

In der Philips GmbH, als Konzernobergesellschaft der deutschen Unternehmen von Philips, wird der überwiegende Teil der kommerziellen Aktivitäten (d.h. Marketing und Vertrieb) sowie Forschung, Entwicklung und Produktion/industrielle Aktivitäten ausgeführt.

Die Gesellschaft hält 100%ige Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Philips Medical Systems DMC GmbH,
- Philips SC Unterstützungskasse GmbH,
- Respironics Deutschland GmbH & Co. KG,
- Respironics Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH,
- TOMTEC Imaging Systems GmbH,
- Forcare GmbH.

Die Gesellschaft ist mittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Respironics Deutschland GmbH & Co. KG hält eine 100% Beteiligung an der Philips Medizin Systeme Hofheim – Wallau GmbH;
- Philips Medizin Systeme Hofheim – Wallau GmbH hält eine 100% Beteiligung an der Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH;
- Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH hält eine 100% Beteiligung an der PIP Verwaltungsgesellschaft GmbH und hält als Kommanditist an der PIP Deutschland GmbH & Co. KG 100% der Einlage.

Im Jahr 2022 wurden die nachfolgend erläuterten organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Veränderungen innerhalb der Philips GmbH vorgenommen:

- Ab dem Geschäftsjahr 2022 macht die Philips GmbH nach § 291 HGB Gebrauch von der Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Daher wurde der vorliegende Lagebericht abweichend zum Vorjahr nur für die Philips GmbH und nicht wie bisher als Zusammengefasster Lagebericht auch für den Deutschen Teilkonzern erstellt.
- Mit Vertrag vom 01. Februar 2022 und mit sofortiger Wirkung wurde das Geschäft der Volcano Europe bv –Niederlassung Deutschland auf die Philips GmbH übertragen.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Philips GmbH beschäftigte in ihren Forschungs- und Entwicklungsbereichen zum Ende des Berichtsjahres 216 (Vorjahr: 258) Mitarbeiter*innen, was einem Anteil von 12,2% (Vorjahr: 14,3%) an der Gesamtbelegschaft entspricht. Der Aufwand für die Forschung und Entwicklung der Philips GmbH belief sich auf 4,3% (Vorjahr: 2,9%) vom Umsatz.

Die deutsche Philips Forschung unterstützt die Philips Unternehmen auf vielen Gebieten mit wichtigen Innovationen. In den deutschen Philips Organisationen liegt der Fokus in diesem Bereich auf der Entwicklung.

1.3. Mitarbeiter*innen

Mitarbeiter*innen per Jahresende	2022	2021
Produktion/Service	978	839
Forschung und Entwicklung	216	258
Vertrieb und Verwaltung	536	667
Auszubildende	36	40
Summe	1.766	1.804

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 38 Personen verringert. Ein wesentlicher Grund war der Wegfall von Arbeitsplätzen wegen Umstrukturierung und der damit verbundenen Zentralisierung von Tätigkeiten innerhalb des Philips Konzerns.

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	2022	2021
Produktion/Service	933	797
Forschung und Entwicklung	231	171
Vertrieb und Verwaltung	576	843
Auszubildende	33	42
Summe	1.773	1.853

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Durchschnitt um 80 Personen gesunken.

1.4. Erklärung zur Unternehmensführung*

In Anwendung des „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ hat der Aufsichtsrat der Philips GmbH als Zielquote für das Minderheitengeschlecht für die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite im Aufsichtsrat jeweils 33% und für die Zusammensetzung der Geschäftsführung zunächst 20% festgelegt.

Die Quoten im Aufsichtsrat wurden erreicht.

In der Geschäftsführung der Philips GmbH ist derzeit keine Frau vertreten. Angesichts dessen wurde die Quote für die Geschäftsführung nicht – wie ursprünglich vorgesehen – angehoben. Die Zielstellung bleibt unverändert bei 20%.

Die von der Geschäftsführung der Philips GmbH angestrebte Quote (15%) für die Ebene unterhalb der Geschäftsführung (a) wurde mit 19% per 31. Juli 2022 überschritten.

Hinsichtlich der Ebene darunter (b) betrug die Quote 22% (im Vorjahr 19%). Das gesetzte Ziel von 20% wurde damit überschritten.

Die Geschäftsführung hat am 6. Dezember 2021 beschlossen, zum 30. Juni 2023 wieder höhere Ziele zu setzen, um die Beschäftigung von Frauen im Management weiter zu fördern. Die Zielquoten liegen nun 3% über den per 31. Juli 2021 erreichten Zahlen, und damit bei 21% (a) bzw. 22% (b).

Ferner hat der Aufsichtsrat am 13. Juni 2022 folgenden Beschluss gefasst:

Im Zielkorridor bis 2030 soll der Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung dem heutigen Anteil an Frauen in der Belegschaft entsprechen. Bis Ende 2025 soll in beiden Ebenen ein Anteil von mindestens 25% - bis 2030 von mindestens 30% - erreicht werden.

1.5. Nichtfinanzielle Erklärung*

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind seit Jahren wichtige Bausteine zur Zielerreichung bei Philips. Das globale „EcoVision-Programm“ fördert entsprechend der Philips Vision konsequent das Motto „Führend in Nachhaltigkeit“ zu sein.

Unsere neuen Ziele für 2030 zielen darauf ab, unsere Anstrengungen zu verstärken, die Geschwindigkeit zu erhöhen und nachhaltige und kreislaufwirtschaftliche Praktiken konsequent in unsere Arbeitsweisen einzubinden.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts

Unsere Programme konzentrieren sich auf den Klimaschutz, die Kreislaufwirtschaft und den Access to Care sowie auf eine Reihe von Themen wie EcoDesign, Partnerschaften und Nachhaltigkeit bei Lieferanten.

Die Produkte und Lösungen sollen, bis zum Jahr 2030, 2,5 Milliarden Menschen pro Jahr ein gesünderes und nachhaltigeres Leben ermöglichen. Unser Ziel bis 2025 ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden von 2 Milliarden Menschen pro Jahr zu verbessern, darunter 300 Millionen Menschen in unterversorgten Gemeinden.

Die Ziele für 2025 sind für den weltweiten Philips Konzern gültig:

- Wir werden 25% unseres Umsatzes mit Produkten erzielen, die die Kreislaufwirtschafts-Prinzipien erfüllen, Dienstleistungen und Lösungen generieren, eine Inzahlungnahme für alle professionellen medizinischen Geräten anbieten und uns um eine verantwortungsvolle Wiederverwendung kümmern.
- Alle neu eingeführten Produkte werden unsere EcoDesign Anforderungen erfüllen, wobei so genannte "Eco-Heroes" 25% des Umsatzes ausmachen werden.

Energieverbrauch und Nachhaltigkeit:

- Ende 2020 haben wir das ehrgeizige Ziel erreicht, 100% klimaneutral zu werden und unseren gesamten Strom aus 100% erneuerbaren Quellen zu beziehen. Wir haben uns nun der Energieeffizienz in unseren Innovationen und in der Lieferkette zugewandt.
- Insbesondere verbessern wir die Energieeffizienz unserer Produkte während der Nutzungsphase des Kunden weiter und arbeiten mit Lieferanten zusammen, um unsere CO₂-Emissionen und unseren globalen ökologischen Fußabdruck im Einklang mit einem 1,5-Grad-Szenario für die globale Erwärmung gemäß dem Pariser Abkommen weiter zu reduzieren.
- Wir bringen Kunden, Partner und Lieferanten zusammen, um die Dekarbonisierung des Gesundheitswesens weltweit voranzutreiben.

Geschlossene Materialkreisläufe:

- Philips hat sowohl die Sammel- und Verwertungsmenge von Altgeräten weltweit als auch den Einsatz von sekundären Rohstoffen in der Herstellung von neuen Produkten erhöht.
- Wir werden für unsere Abfälle eine Kreislaufwirtschaft an all unseren Standorten etablieren und keinen Abfall auf Deponien verbringen

Unsere Strategie steht im Einklang mit den "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen, SDG 12 und SDG 13.

Zusammen mit unseren Stakeholdern und anderen Unternehmen setzen wir uns dafür ein, die Nachhaltigkeit voranzutreiben und dabei die SDG der Vereinten Nationen zu unterstützen.

Alle deutschen Philips Unternehmen sind Teil des „EcoVision-Programms“ und tragen zur Umsetzung dieser Ziele bei.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2022 gab es ein deutlich geringeres Wachstum der Weltwirtschaft als in den Jahren davor. Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr bei allerdings unstemem Verlauf, insgesamt deutlich abgeschwächt. Dies lag u. a. an den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, steigenden Preisen und anhaltenden Sorgen über die Energieversorgung. Zudem rückten im Jahresverlauf die Finanzierungsbedingungen in den Fokus; angesichts der hohen Inflationsraten strafften wichtige Zentralbanken die Geldpolitik und erhöhten die Leitzinsen, wodurch das Wachstum weiter gedämpft wurde. Zusätzlich trug das unterdurchschnittliche Wachstum der chinesischen Wirtschaft zur Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik bei. Der wichtigste Grund dafür waren die strengen Maßnahmen Chinas zur Eindämmung von COVID-19, die erst gegen Ende des Jahres gelockert wurden.

Im Jahresergebnis erhöhte sich die Weltproduktion mit 3,2% zwar in etwa so stark wie im mittelfristigen Trend; im Schlussquartal lag sie aber nur noch um 1,8% höher als ein Jahr zuvor (IfW, Kiel, Stand März 2023)

Laut Statistischem Bundesamt wuchs in Deutschland das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,8% gegenüber dem Vorjahr.

Die Erwerbslosenquote betrug 2,8%. Damit hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt nach der Corona-Krise wieder gebessert. (nach 3,3% im Dezember 2021).

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) prognostiziert per Stand März 2023, dass ab Frühsommer 2023 mit einer moderaten Erholung zu rechnen ist. Für 2023 erwartet das HWWI im Jahresdurchschnitt ein Nullwachstum, 2024 könnte die Wirtschaft mit knapp 2% wieder merklich wachsen. Der Anstieg der Verbraucherpreise ist mit aktuell fast 9% noch hoch, bereits wieder deutlich gesunkene Energie- und andere Rohstoffpreise lassen aber einen baldigen, deutlichen Rückgang erwarten. Bis Ende dieses Jahres könnte die Inflationsrate unter 4% sinken, bis Ende 2024 sich wieder der 2-Prozent-Stabilitätsmarke annähern. Dabei ist wichtig, dass nicht übermäßige Lohnabschlüsse eine Kosten-Preis-Spirale auslösen. Dann könnte auch die Geldpolitik ihren Restriktionskurs beenden.

2.2. Geschäftsverlauf

Royal Philips ist ein global agierendes Gesundheitsunternehmen, dessen Geschäftsbereiche in 17 Märkten positioniert sind. Gemäß der Strategie, bis 2030 das Leben von jährlich 2,5 Milliarden Menschen weltweit zu verbessern, folgt das Unternehmen seinem Grundsatz „innovation and you“.

2022 war ein schwieriges Jahr für Philips, in dem die geschäftliche und finanzielle Performance aufgrund von Herausforderungen in den Bereichen Ausführung, Qualität und Lieferung sowie eines komplexen Betriebsmodells litt. In Zukunft wird Philips diese operativen Herausforderungen angehen, die Leistung verbessern und eine fortschreitende Wertschöpfung durch eine Strategie vorantreiben, die a) auf fokussiertes organisches Wachstum, b) auf skalierbare patienten- und mitarbeiterorientierte Innovationen und c) auf eine zuverlässige Ausführung mit Schwerpunkt auf Patientensicherheit und Qualität, Zuverlässigkeit der Lieferkette und ein vereinfachtes Betriebsmodell ausgerichtet ist. All dies wird unterstützt durch eine neu gestärkte Kultur der Verantwortlichkeit sowie Befähigung und der Stärkung von Talenten und Know-how im Bereich der Gesundheitstechnologie.

Der Umsatz des Philips Gesamtkonzerns im Jahr 2022 lag mit 17,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 17,2 Mrd. Euro) knapp über Vorjahr. Der vergleichbare der Umsatz –bereinigt um Währungseffekte und Veränderungen in der Konsolidierung- sank im Vergleich zu 2021 um 3% aufgrund operativer und liefertechnischer Herausforderungen, geringerer Umsätze in China, der Folgen der Respironics-Aktivitäten und des Russland-Ukraine-Krieges. Die bereinigte EBITA-Marge für das Jahr 2022 betrug 7,4% (Vorjahr: 12%).

Bereits seit 2016 firmiert Royal Philips als Gesundheitsunternehmen. Die Bündelung der Kompetenzen aus dem Konsumenten- sowie dem klassischen Medizintechnikbereich ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil der Strategie. Im Jahr 2022 waren die berichtspflichtigen Segmente die Geschäftsbereiche Diagnosis & Treatment, Connected Care und Personal Health, die jeweils für das Management ihres Geschäfts weltweit verantwortlich waren. Zusätzlich weist Royal Philips den Bereich Sonstige aus. Unternehmensziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen durch sinnvolle Innovationen zu verbessern. Unser Ziel ist es, bis 2030 2,5 Milliarden Menschenleben pro Jahr zu verbessern, davon 400 Millionen in unterversorgten Regionen. Als Technologieunternehmen entwickeln wir - und unsere Markenzulieferer - Innovationen für die Menschen mit der festen Überzeugung, dass es immer einen Weg gibt, das Leben besser zu machen.

Im Geschäftsbereich Health Systems bietet Philips zahlreiche Produkte, Lösungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen u.a. im Bereich diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenmonitoring und Gesundheits-IT.

Im Hinblick auf den letzten Punkt stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der digitalen Transformation des Gesundheitswesens, ausgelöst durch das Inkrafttreten des KHZGs, einer Initiative des deutschen Bunds zur Förderung von Kliniken beim Auf- und Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur. Die Philips GmbH legt hier ein besonderes Augenmerk auf die Beratung und Unterstützung von Krankenhäusern bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und der Implementierung digitaler Produkte, Systeme und Lösungen. Zudem arbeitet die Philips GmbH mit Kliniken auch im Rahmen von langfristigen Partnerschaften zusammen und hilft ihnen dabei, sich für die Zukunft nachhaltig aufzustellen sowie Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Auch im Bereich Personal Health unterstützt Philips Menschen dabei, auf ihre Gesundheit zu achten. Philips bietet eine breite Palette von Lösungen in verschiedenen Preissegmenten an, um Menschen dabei zu unterstützen, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden proaktiv zu managen. 2022 hat Philips, aufbauend auf seiner erfolgreichen OneBlade-Plattform, den neuen OneBlade 360 in Europa eingeführt. Er ist mit einer neuen Klinge ausgestattet, die sich den Kurven des Gesichts anpasst um den Rasierkomfort zu verbessern. Ein nennenswerter Aspekt der Geschäftsstrategie zur Verkaufssteigerung ist der direkte Kontakt zu den Verbraucher*innen über Philips Verbraucher-Communities und den Philips Online-Shop. Etwa die Hälfte des weltweiten Personal-Health-Umsatzes wird inzwischen online getätigt.

Die Philips GmbH hat im Jahr 2022 im Rahmen der europaweiten Zentralisierung den größten Teil der Vertriebsaktivitäten des Geschäftsbereiches „Personal Health“ in die Niederlande verlagert.

Philips hat sich bis 2025 ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Das Unternehmen agiert inzwischen in seinen Geschäftsprozessen CO₂-neutral und bezieht Elektrizität zu 100% aus erneuerbaren Quellen. 77 Prozent der Energie bezieht Philips aus erneuerbaren Quellen und hat damit das Ziel für 2025 bereits übererfüllt. 72% des Umsatzes erzielte Philips 2022 mit

nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, wie beispielsweise einem KI-gestützten MR-System, das mit seinem besonders heliumarmen Betrieb wertvolle Ressourcen schont. Services und Produkte mit zirkulären Produktionsprozessen machen 18% des Umsatzes aus. Darüber hinaus werden mittlerweile 91% der Betriebsabfälle recycelt – die Entsorgung von Abfällen auf Deponien an unseren Industriestandorten entfällt. Ende 2020 kündigte das Unternehmen zudem Maßnahmen an, um Treibhausgasemissionen auch in seinen Lieferketten drastisch zu reduzieren. Zu diesem Zweck sollen mehr als 50% der Zulieferfirmen zur Reduktion ihres CO₂-Ausstoßes bewegt werden. Aktuell haben sich 41% der zuliefernden Firmen zu wissenschaftsbasierten CO₂-Reduktionszielen verpflichtet.

2.3. Geschäftslage

2.3.1. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Philips GmbH ist die Konzernobergesellschaft der deutschen Unternehmen von Philips. In dieser Gesellschaft werden neben Holding-Aufgaben auch kommerzielle und industrielle Aktivitäten sowie Forschung und Entwicklung ausgeführt.

Die Lage der Philips GmbH wird wesentlich durch den geschäftlichen Erfolg des deutschen Philips Teilkonzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Philips GmbH wird nach deutschem Handelsrecht aufgestellt.

2.3.2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Philips GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 243 Mio. €) erzielt. Der Jahresüberschuss setzt sich zusammen aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 70 Mio. €), einem positiven Beteiligungsergebnis in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr: 226 Mio. €), einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) sowie aus Steuererträgen vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 36 Mio. €).

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 111 Mio. € ist im Wesentlichen begründet durch:

- eine Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 65 Mio. €, resultierend aus um 312 Mio. € gesunkenen Umsatzerlösen bei einer Verringerung der Herstellungskosten um 247 Mio. €. Der Rückgang des Umsatzes ist im Wesentlichen durch die Verlagerung großer Teile des Personal Health Vertriebsgeschäftes geprägt, als auch dadurch, dass in 2021 noch Umsatzerlöse aus Domestic Appliance Vertriebsaktivitäten ausgewiesen wurden;
- gesunkene Vertriebskosten um 52 Mio. €, Hauptgründe für die Verringerung der Vertriebskosten sind im Wesentlichen die Veräußerung der Domestic Appliances-Aktivitäten im Vorjahr sowie die Verlagerung des Personal Health Vertriebsgeschäftes in den zentralen europäischen Vertrieb im Rahmen der Zentralisierung von Aktivitäten innerhalb der Philips Konzerns;
- einen Rückgang der Verwaltungskosten um 3 Mio. €,
- eine Verringerung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 49 Mio. €, im Wesentlichen durch die Ergebniseffekte aus dem Verkauf der Domestic Appliances Aktivitäten (55 Mio. €) im Vorjahr;
- einer Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 51 Mio. €, im Wesentlichen durch gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung auf Grund der

Anhebung der Trendannahmen für zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen in Höhe von 53 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr: 226 Mio. €) ergibt sich aus den positiven Ergebnissen der Tochterunternehmen Respironics Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €), der Philips Medical Systems DMC GmbH in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) und der TOMTEC Imaging Systems GmbH in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Mit beiden Kapitalgesellschaften bestand zum 31. Dezember 2022 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das saldierte negative Zinsergebnis in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) veränderte sich um 93 Mio. €. Im Wesentlichen resultierend aus einem negativem Nettozinsergebnis aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 97 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben einen Steuerertrag in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 36 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus einem Aufwand für laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und einem Steuerertrag auf Grund von aktiven latenten Steuern in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 2 Mio. €), bedingt durch eine Veränderung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 31 Mio. € und einem Steueraufwand durch die Nutzung von aktiven latenten Steuern auf Gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,3 Mio. €.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung der Philips GmbH im operativen Geschäft als positiv.

2.3.3. Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Philips GmbH zum 31. Dezember 2022 um 24 Mio. € auf 2.202 Mio. €.

Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung der Aktiva hatten die geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 31 Mio. € auf Grund der reduzierten Beteiligungsergebnisse in Höhe von 68 Mio. € und gestiegenen Kontokorrentforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 37 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 56 Mio. € und die Sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 76 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Steuerforderungen um 55,9 Mio. €. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 6 Mio. €. Durch Investitionen in Höhe von 19 Mio. €, die über den Abschreibungen (10 Mio. €) und Anlagenabgängen (2 Mio. €) lagen, erhöhten sich die Sachanlagen um 7 Mio. €.

Die Entwicklung der Passiva wird im Wesentlichen beeinflusst von einem Rückgang des Eigenkapitals um 177 Mio. €, durch die Dividendenzahlung an die Muttergesellschaft in Höhe von 200 Mio. € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 23 Mio. €, gestiegenen Pensionsrückstellungen um 123 Mio. €. Die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausland erhöhten sich um 163 Mio. €, gegenläufig wirkten sich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Inland (-2 Mio. €) aus. Des Weiteren reduzierten sich die Steuerrückstellungen um 4 Mio. € und die Sonstigen Rückstellungen um 35 Mio. €. Die Sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 25 Mio. €, ebenso die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-9 Mio. €) und die Anzahlungen für Kundenprojekte (-2 Mio. €).

Die Bilanzierungsvorschriften sehen vor, auf der Grundlage von Bewertungsunterschieden in den Organgesellschaften auf der Ebene des Organträgers latente Steuern zu ermitteln. Es wurden latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge in Höhe von 133 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) bilanziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung latenter Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 31 Mio. €. Ein Ertrag aus der Bilanzierung von latenten Steuern in der Handelsbilanz in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) wurde erfolgswirksam in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilanziert.

Bilanzstruktur	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.477	73	1.469	68
übrige Aktiva	533	27	679	32
Gesamtvermögen*	2.010	100	2.148	100
Passiva				
Eigenkapital	923	46	1.100	51
übrige Passiva	1.087	54	1.048	49
Gesamtkapital*	2.010	100	2.148	100

*nach Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote auf Basis der Darstellung nach Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sank gegenüber dem Vorjahr um 5%.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1. Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement von Philips ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und zielt darauf ab, eine begründete Sicherheit über die Erreichung der Geschäftsziele zu erhalten und Potenziale zur Zielüberschreitung zu erkennen und ggfs. zu nutzen.

Das Eingehen von kalkulierten Risiken ist ein fester Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten. Ein strukturierter Risiko- und Chancenmanagement-Prozess unterstützt das Management in kontrollierter Art und Weise. Zur Erlangung eines umfassenden Überblicks, werden Risiken und Chancen strukturiert in einer Kombination aus Bottom-up- und Top-down-Ansatz identifiziert sowie systematisch und regelmäßig im Rahmen des "Business Performance Management" Prozesses kommuniziert und diskutiert. Alle relevanten Risiken und Chancen werden in Bezug auf Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit priorisiert, wobei quantitative und qualitative Aspekte Berücksichtigung finden. Der Prozess der Bottom-up Identifizierung und Priorisierung wird durch standardisierte Workshops mit den jeweiligen Geschäftsbereichen oder Corporate Funktionen auf der Management Ebene begleitet. Der ergänzende Top-down Ansatz stellt sicher, dass mögliche neue Risiken und Chancen vom Management diskutiert und - sofern dies für sinnvoll erachtet wird - in die Berichterstattung aufgenommen werden.

In die Berichterstattung aufgenommene Risiken und Chancen werden mit Blick auf potenzielle kumulative Wirkungen analysiert und auf Geschäftsbereichsebene, aber auch geschäftsbereichs- und regionenübergreifend sowie auf der Ebene der Corporate Funktionen aggregiert.

Philips bedient sich einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, ermöglichen.

3.2. Risikomanagement- und Kontrollsystem

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem umfasst u.a. Corporate Governance, das Philips Business Control Framework (BCF), die Philips General Business Principles (GBP) sowie den Philips Financial Code of Ethics.

- **Corporate Governance:** Corporate Governance stellt jenes System dar, in dem ein Unternehmen geführt und kontrolliert wird. Philips geht davon aus, dass Corporate Governance ein kritischer Faktor ist, um gute Geschäftsergebnisse zu erzielen – sie leitet sich u.a. von soliden internen Kontrollen und hohen ethischen Standards ab. Das Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft (KPNV) erhält Kenntnis von den Ergebnissen aller internen und externen Audits. Philips Internal Audit überprüft mittels risikobasierter Prüfungen die Qualität der Business Controls und des Risikomanagements. Audit & Risk Committees in der Konzernzentrale, in den Geschäftsbereichen, in den Märkten und in den Funktionen adressieren eventuelle von internen und externen Auditoren oder im Rahmen von Selbst-Auditierungen des Managements erkannte Schwächen im System der Business Controls und ergreifen Korrekturmaßnahmen wo nötig. Diese Audit Committees sind zudem in die Gestaltung der vom Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft KPNV genehmigten, unternehmensweiten Internal Audit Planung einbezogen.
- **Philips Business Control Framework:** Das Philips Business Control Framework (BCF) basiert auf dem Internal Control Ansatz des international akzeptierten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und setzt den Standard für Risikomanagement und Business Controls bei Philips. Die Zielsetzung des BCF besteht in einer integrierten Management-Kontrolle der Unternehmensaktivitäten, um die Integrität der Rechnungslegung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen. Als Teil des BCF hat Philips globale Standards für interne Kontrollen der Finanzberichterstattung etabliert (Internal Control Standard, ICS). Zusammen mit den Philips Rechnungslegungs-Prozeduren wird so in angemessener Weise sichergestellt, dass der Schutz von Vermögenswerten, die Richtigkeit der Abbildung aller Transaktionen und der Finanzberichte sowie die Beachtung und Ausführung von Vorschriften und Prozeduren durch qualifiziertes Personal gewährleistet sind und die Berichterstattung keine gravierenden Falschaussagen enthält. Die vom Management sowie internen Kontrollbereichen von Philips und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen von ICS/SOx getesteten Kontrollen wurden als effektiv bewertet. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses wird die Management Verantwortlichkeit zusätzlich durch Unterzeichnung formaler „Certification Statements“ sowie „Letters of Representation“ dokumentiert, welche dem Philips Executive Committee vorzulegen sind.

- **Philips General Business Principles:** Der Philips Konzern hat Richtlinien für unternehmerisches Handeln sowie für das Verhalten seiner Mitarbeiter*innen in den „General Business Principles“ (GBP) zusammengefasst. Durch diese Allgemeinen Geschäftsgrundsätze wird erreicht, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowohl interne Regeln von Philips als auch nationales und internationales Recht Beachtung finden. Die Beachtung der GBP wird mittels konzernweit jährlich durchgeführten Selbstbewertungen sowie von Compliance-Beauftragten vor Ort überwacht. Darüber hinaus bilden die GBP einen integralen Bestandteil der ICS/SOx-Kontrollen.
- **Philips Financial Code of Ethics:** Der Philips Konzern nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung in den Märkten, in denen er aktiv ist, wahr. So gelten die bestehenden Leitlinien des Financial Code of Ethics fort, der im Bereich Investor Relations (Website www.philips.com) veröffentlicht ist.

3.3. Chancen- und Risikoarten

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagement werden Strategische Chancen und Risiken, Operationelle Risiken, Compliance Risiken und Finanzielle Risiken unterschieden. Dabei stehen den nachfolgend genannten und beschriebenen Risiken häufig entsprechende Chancenpotentiale gegenüber.

- **Strategische Chancen und Risiken:**
Strategische Risiken und Chancen können sich auf Philips strategische Ambitionen auswirken. Strategische Risiken umfassen wirtschaftliche und politische Entwicklungen und die Notwendigkeit diese zu antizipieren und rechtzeitig auf Marktveränderungen zu reagieren. Philips ist bereit, strategische Risiken auf verantwortungsvolle Weise zu akzeptieren. Philips prüft sorgfältig, ob Risiken in Kauf genommen werden sollten bzw. im Hinblick auf Strategic Fit, Portfolio Balance und die allgemeinen Ziele der Wertschöpfung gerechtfertigt sind. Philips strebt danach, Risiken zu vermeiden, die unsere Marke beschädigen könnten oder dieser widersprechen.
Die folgenden Risiken betreffen Ereignisse und Entwicklungen mit einem negativen Einfluss auf die strategischen Ziele von Philips:
 - Philips könnte Schwierigkeiten haben, sich an veränderte Industrie- oder Marktbedingungen anzupassen,
 - Philips ist durch seine globalen Aktivitäten mit den ökonomischen und politischen Entwicklungen in zahlreichen Ländern konfrontiert,
 - Philips könnte durch die Fokussierung auf „Health Technology“ eine Veränderung im Risikoprofil erfahren,
 - Philips Unternehmenserfolg der kommenden Jahre hängt von der Erreichung der Wachstumsziele in den wachsenden Märkten ab,
 - Philips könnte Joint Ventures oder assoziierte Unternehmen, in denen es keine mehrheitliche Kontrolle ausübt, nicht ausreichend steuern können,
 - Philips Akquisitionen könnten zu Integrationsrisiken führen und das Management zur kontinuierlichen Reduzierung der Unternehmenskomplexität zwingen,
 - Philips könnte Schwierigkeiten haben, Patent- und Schutzrechte und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu bewahren.

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die finanzielle Situation (insbesondere Umsatz und Ergebnisse) von Philips haben. Im Rahmen der bei den Geschäftsbereichen und Märkten von Philips liegenden

Geschäfts- und Ergebnisverantwortung ist auch das Management der deutschen Unternehmen von Philips in die Beherrschung der strategischen Risiken eingebunden.

- **Operationelle Risiken:**

Operationelle Risiken beinhalten nachteilige unerwartete Entwicklungen, verursacht auf Grund interner Prozesse, Personal und Systemen oder externer Aspekte mit Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten:

- Philips könnte die Einhaltung von „Quality & Regulations“-Standards verfehlen und Gewährleistungs- und Produkthaftungsprobleme bekommen,
- Philips könnte sich mit den zunehmenden Bedrohungen bei der IT-Sicherheit und Computer-Kriminalität konfrontiert sehen,
- Philips könnte eine diversifizierte und damit ineffektive oder ineffiziente IT-Infrastruktur mit steigender Komplexität haben,
- Philips könnte eine ineffektive Lieferkette haben oder sich mit steigenden Rohstoffpreisen und Lieferengpässen konfrontiert sehen,
- Philips könnte es versäumen, Lösungs-, Produktentwicklungs- und Vermarktungsprozesse zu verbessern und zu beschleunigen,
- Philips könnte Schwierigkeiten haben, qualifizierte Führungskräfte und spezialisiertes Personal zu rekrutieren,
- Philips könnte hinsichtlich seiner Produkte und Dienstleistungen mit gewerblichen Schutzrechten Dritter konfrontiert werden,
- Philips könnte Imageschäden erleiden.

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die Wachstumsziele, die Wettbewerbsfähigkeit, die Reputation sowie in der Folge auf die finanzielle Situation von Philips haben. Die deutschen Unternehmen von Philips begegnen den Risiken neben dem Philips Business Control Framework durch kontinuierliche Gegenüberstellung von Ist- und Sollergebnissen, was ein zeitnahe Eingreifen erlaubt.

- **Compliance Risiken:**

Compliance Risiken bedeuten das unbeabsichtigte Fehlen oder die Zuwiderhandlung gegen bestehende interne und externe Richtlinien und Prozeduren. Philips unterliegt bei seinen umfangreichen Geschäftsaktivitäten zahlreichen internen und externen Regularien, welche Risiken bergen (z.B. juristische Verfahren mit ungewissem Ausgang, Verletzungen der Philips General Business Principles, Verletzungen der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorschriften etc.).

Die Nicht-Einhaltung der Compliance Regelungen kann - letztlich auch durch die Börsennotierung der Konzernmutter an der New Yorker Börse - zu Sanktionen gegen die Unternehmensgruppe führen.

Der Compliance Beauftragte der deutschen Philips Unternehmen führt deshalb regelmäßige Schulungen zu den General Business Principles durch und überwacht deren Einhaltung.

- **Finanzielle Risiken:**

Zu den finanziellen Risiken gehören das Liquiditätsrisiko, Zins- und Wechselkursrisiken, das Rohstoffpreisrisiko, das Kreditrisiko, fiskale Risiken, Berichterstattungsrisiken, Bewertungsrisiken bei den Pensionsverpflichtungen und Vermögens- und Haftpflichtrisiken, die das Ergebnis von Philips beeinflussen können.

Diese Risiken sind nicht vollständig, da einige Risiken als nicht materiell eingestuft und andere ggf. dem Unternehmen gegenwärtig noch nicht bekannt sind. Einige sich aus dem Chancenmanagement ergebende Potenziale hinsichtlich der Geschäftsbereiche von Philips werden im Ausblick erläutert.

Mit Blick auf die Gesamtrisikolage sind für die Geschäftsführung aktuell keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Philips GmbH sowie die bei ihr konsolidierten Gesellschaften gefährden könnten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Gesamtbild keine grundlegende Änderung der Risikolage.

3.5. Prognosebericht

Der Philips Gesamtkonzern erzielte im ersten Quartal 2023 einen Umsatz von 4,2 Mrd. €, mit einem vergleichbaren Umsatzwachstum von 6%, das hauptsächlich von den Geschäftsbereichen Diagnosis & Treatment getragen wurde. Bei vergleichbarer Höhe des Auftragseingangs ist der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr um 10% gestiegen. Das bereinigte EBITA stieg auf 359 Mio. € und die bereinigte EBITA-Marge auf 8,6% des Umsatzes, verglichen mit 243 Mio. € oder 6,2% des Umsatzes im ersten Quartal des Vorjahres.

Im Bereich Diagnosis & Treatment verzeichnete der Philips Gesamtkonzern ein starkes Umsatzwachstum von 15%, getragen durch eine sehr positive Geschäftsentwicklung im Bereich Ultraschall sowie im Bereich der bildgeführten Therapie, die im Vorjahr erheblich durch die Lieferkettenproblematik im Halbleiterbereich betroffen waren.

Der Bereich Connected Care verzeichnete mit 3% ein zurückhaltendes Umsatzwachstum, welches stark beeinflusst wurde durch die hohe Nachfrage nach Beatmungsgeräten in den Jahren der COVID Pandemie sowie dem Produktrückruf im Bereich Sleep & Respiratory Care. Dem Rückgang konnte durch eine positive Erholung der Nachfrage nach Patientenüberwachungsprodukten entgegengewirkt werden.

Der Personal Health Umsatz, bereinigt um die im Jahr 2021 veräußerten Domestic Appliance Aktivitäten, hat sich nach einem starken Wachstum im ersten Quartal des Vorjahres erwartungsgemäß rückläufig entwickelt und verringerte sich auf Grund geringerer Konsumentennachfrage und dem Rückzug aus dem Russlandgeschäft um -6%.

Durch die Ausrichtung der Philips GmbH innerhalb des global agierenden Philips Gesamtkonzerns als Vertriebs- und Holdinggesellschaft für Deutschland sind die finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft stark durch die Entwicklung der übrigen Konzerngesellschaften geprägt.

Die Umsätze im ersten Quartal 2023 wurden durch die erwarteten Folgen aus dem freiwilligen Produktrückruf im Bereich von Schlaftherapiegeräten ungünstig beeinflusst, da weiterhin die Mängelbeseitigung eine hohe Priorität hat und damit aktuell weiterhin weniger

Produkte für den freien Verkauf zur Verfügung standen. Dies konnte weitestgehend kompensiert werden auf Grund des soliden Auftragsbestandes, durch eine Portfolioerweiterung im Bereich der bildgeführten Therapie und der sich entspannenden Lieferkettenproblematik bei elektronischen Komponenten und Halbleitern.

Nachdem die Bundesregierung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie eingeführte Maßnahmen zurückgefahren hat, wird seitens der Gesellschaft in 2023 nur mit geringen Auswirkungen von der Pandemie gerechnet. Der anhaltende Ukraine/Russland-Krieg hat für den deutschen Philips Teilkonzern keine unmittelbaren signifikanten Auswirkungen betreffend Kunden- oder Lieferanten- Beziehungen. Es bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen in den betroffenen Ländern und mit sanktionsverhangenen Unternehmen. Herausforderungen ergeben sich mittelbar durch die, in Folge des Krieges, in 2022 stark gestiegene Inflation und die dadurch erhöhten Material- und Personalkosten. Es wird seitens der Philips GmbH versucht diese Kostensteigerungen durch höhere am Markt zu realisierende Verkaufspreise zu kompensieren. Im September 2022 sowie im Januar 2023 wurden umfangreiche Veränderungen der Philips Organisation bekanntgegeben. Die mit den Veränderungen einhergehenden Personalmaßnahmen sind aktuell in der Umsetzung und sollen zu einer Kostensenkung in 2023 beitragen.

Durch die strukturellen Veränderungen des Personal Health bzw. Domestic Appliances Geschäftes in den letzten beiden Jahren ist eine Vergleichbarkeit der Umsatzzahlen mit Vorjahreszahlen nur bedingt aussagekräftig. Die Philips GmbH ist in 2023 hinsichtlich der Geschäftstätigkeit im Bereich Personal Health im Wesentlichen in der Geschäftsanbahnung zu Gunsten der europäischen Vertriebsorganisation in den Niederlanden tätig. Im Geschäftsbereich Health Systems inkl. Sleep & Respiratory Care ist der Umsatz der Philips GmbH im ersten Quartal 2023 konstant geblieben. Im weiteren Verlauf des Jahres 2023 wird mit steigenden Umsätzen und geringeren Auswirkungen aus dem freiwilligen Rückruf für Sleep & Respiratory Care Produkte gerechnet.

Neben der eigenen, originären Geschäftstätigkeit wird das Ergebnis der Philips GmbH maßgeblich durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften beeinflusst. Hier wird mit einem im Vergleich zu 2022 deutlich verbesserten Beteiligungsergebnis gerechnet.

Trotz der angeführten wirtschaftlich belastenden Einflussfaktoren beurteilt die Geschäftsführung der Philips GmbH die langfristige Geschäftsentwicklung im operativen Geschäft positiv. Der gute Auftragseingang bzw. Auftragsbestand in Health Systems wie z.B. durch die bereits im Vorjahr gestarteten neuen Projekte im Rahmen des Investitionsprogrammes Krankenhauszukunftsgesetz sowie die Fortschritte in der Aufarbeitung der vom Produktrückruf betroffenen Beatmungsgeräte stützen diese Einschätzung.

In Summe geht die Geschäftsführung auf Grund der strukturellen Veränderungen im Geschäftsbereich Personal Health für das Geschäftsjahr 2023 von einem unter Vorjahresniveau liegenden Umsatz aber einem deutlich höheren Jahresüberschuss aus.

Philips überwacht die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen fortlaufend, um umfassend auf Veränderungen reagieren zu können und Strukturen zum Erhalt und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit anzupassen.

Die Geschäftsführung erwartet im Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung der nicht wiederholbaren Einmaleffekte aus den vorherigen Geschäftsjahren und des sich weiterhin sehr dynamisch entwickelnden Umfeldes und der damit einhergehenden Chancen und Risiken ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 200 Mio. €.

Hamburg, den 23. Mai 2023

Philips GmbH

Dr. Uwe Heckert

Vasco Ropers

Johannes Franssen

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.760	347
Sachanlagen	54.496	47.608
Finanzanlagen	1.421.193	1.421.184
	1.477.449	1.469.139
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	950	1.212
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	39.781	22.930
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.620	19.516
	60.351	43.658
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.350	160.185
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	209.444	240.941
Sonstige Vermögensgegenstände	169.996	94.121
	483.790	495.247
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.057	4.423
	549.198	543.328
Rechnungsabgrenzungsposten	39.219	33.291
Aktive latente Steuern	133.217	101.729
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	2.116	29.588
Total Aktiva	2.201.199	2.177.075

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
Kapitalrücklagen	29.975	29.975
Gewinnrücklagen	114.500	114.500
Gewinnvortrag	255.585	212.925
Jahresüberschuss	23.318	242.660
	923.378	1.100.060
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	443.842	320.806
Steuerrückstellungen	13.935	17.712
Sonstige Rückstellungen	54.597	89.391
	512.374	427.909
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.416	22.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.200	42.468
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	670.428	509.225
Sonstige Verbindlichkeiten	32.220	57.018
davon aus Steuern Tsd. € 9.268 (Vj. Tsd. € 20.243)		
	756.264	631.444
Rechnungsabgrenzungsposten	9.183	17.662
Total Passiva	2.201.199	2.177.075

Philips GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1. Umsatzerlöse	771.017		1.082.821
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	613.558		860.410
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		157.459	222.411
4. Vertriebskosten	121.240		172.860
5. Allgemeine Verwaltungskosten	24.171		26.839
6. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung Tsd. € 56 (Vj. Tsd. € 40)	17.438		66.801
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Tsd. € 1.258 (Vj. Tsd. € 95)	70.448		19.668
		198.421	152.566
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen Tsd. € 140.128 (Vj. Tsd. € 208.396)	140.215		208.396
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	17.475		17.243
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.349		13.834
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen Tsd. € 15.165 (Vj. Tsd. € 17.092) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung Tsd. € 97.108 (Vj. Tsd. € 12.010)	112.282		30.703
		47.757	208.770
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. € -31.489 (Vj. Aufwand Tsd. € 2.019)		-16.523	35.955
13. Ergebnis nach Steuern		23.318	242.660
14. Jahresüberschuss		23.318	242.660

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Hinweise

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Philips GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts in Hamburg unter der Nummer HRB 74560 eingetragen.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss der Philips GmbH, Hamburg, ist unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften der §§ 242-256a HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt im Rahmen der Vorschriften gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gewählt. Die gesetzlichen Gliederungsvorschriften wurden beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und wird, soweit abnutzbar, entsprechend der Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungsdatum vor dem 1. Januar 2011 werden degressiv abgeschrieben. Dabei wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führen. Ab dem 1. Januar 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert von bis zu 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten größer 250,00 € bis 1.000,00 € werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und ab dem Jahr der Anschaffung mit jeweils 20% abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum niedrigeren Wert der nach der FiFo-Methode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bzw. zu ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Vertriebskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis des Vollkostenprinzips. Bestands- und Erlörisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme von Finanzderivaten erfolgt zu Nennwerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts. Danach werden auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, wie mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet wird. Des Weiteren werden temporäre Differenzen von Organgesellschaften einbezogen, soweit von einer künftigen Steuerbe- und -entlastung aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der Philips GmbH als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis der Heubeckschen Richttafeln 2018 G ermittelt. Diese wurden seit Berichtsjahr 2021 mit einer auf 93% der ursprünglichen Beträge reduzierten Sterblichkeitsrate für männliche Rentner im Alter von 60 bis 85 Jahren modifiziert. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78% p.a. (Vorjahr: 1,87% p.a.) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009, die zuletzt am 11. März 2016 geändert worden ist, verwendet. Der Gehaltstrend wurde mit 2,75% p.a. (Vorjahr: 2,50%) und der Rententrend mit 2,00% p.a. (Vorjahr: 1,60%), einbezogen. Dabei wurden für Grund der höheren Inflation abweichende Annahmen von 6,00% für 2023 und 4,00% für 2024 getroffen. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,50% (Vorjahr: 0,50%) berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände folgende Bewertungsmethoden angewandt: Bei den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden die von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten Aktivwerte (Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussbeteiligung) angesetzt. Im Zusammenhang mit derivativen Sicherungsinstrumenten erfolgte die Bewertung anhand geeigneter mathematischer Modelle durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die im Anhang erläuterten Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Buchwerte des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über die betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgte anhand der Einschätzung der Geschäftsentwicklung. Der Zugang in Höhe von 1,5 Mio. € resultiert aus dem Business Transfer Volcano in 2022.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von 1.421,2 Mio. € (Vorjahr: 1.421,2 Mio. €) enthalten Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 209,4 Mio. € (Vorjahr: 240,9 Mio. €) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51,8 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) sowie aus Forderungen aus Ergebnisabführungen in Höhe von 157,6 Mio. € (Vorjahr: 225,6 Mio. €). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 170,0 Mio. € (Vorjahr: 94,1 Mio. €) enthalten Forderungen aus Körperschaftssteuern, Gewerbesteuern und Kapitalertragssteuern gegenüber der Finanzbehörde in Höhe von 136,2 Mio. € (Vorjahr: 80,3 Mio. €) und sonstige Forderungen gegen Dritte in Höhe von 33,8 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €). Hiervon haben 109,2 Mio. € (Vorjahr: 79,5 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen in Höhe von 103,5 Mio. € (Vorjahr: 73,8 Mio. €) aus freiwilligen Vorauszahlungen von Körperschaftssteuern und Gewerbesteuern an die Finanzbehörde wegen Lumileds sowie 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) aus übertragenen Umweltlasten an Signify GmbH, Hamburg (ehem. Philips Lighting GmbH), wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage eines bilanzorientierten Konzeptes und berücksichtigt temporäre Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie Verlustvorträge, sofern mit deren Nutzung innerhalb der nächsten Jahre gerechnet werden kann.

Aus der Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 133,2 Mio. € (Vorjahr: 101,7 Mio. €). Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 165,0 Mio. € (Vorjahr: 160,1 Mio. €) resultieren aus latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) sowie für temporäre Differenzen in Höhe von 162,0 Mio. € (Vorjahr: 156,8 Mio. €) im Wesentlichen aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und den mit Pensionsrückstellungen verrechneten Wertpapieren sowie sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr: 58,4 Mio. €) resultieren hingegen im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Anlagevermögen, den Finanzanlagen und Verbindlichkeiten.

Bei der Berechnung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird ein Steuersatz von 31,94% zugrunde gelegt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wird ein Steuersatz von 16,12% verwendet. Des Weiteren wird für latente Steuern bezüglich von Anteilen ein Steuersatz von 1,60% zugrunde gelegt.

Ausschüttungssperre

Aus den zu saldierenden Vermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen zum Zeitwert ergibt sich, nach Abzug passiver latenter Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert, ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 104,2 Mio. €).

Aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen

Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach Abzug passiver latenter Steuern ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €).

Der Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern auf die oben genannte Zeitwertbewertung beträgt 133,4 Mio. € (Vorjahr: 150,6 Mio. €).

Den ausschüttungsgesperreten Beträgen von insgesamt 156,7 Mio. € (Vorjahr: 287,2 Mio. €) stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 114,5 Mio. € (Vorjahr: 114,5 Mio. €) und ein Gewinnvortrag von 255,6 Mio. € (Vorjahr: 212,9 Mio. €) gegenüber. Auf Grund des Jahresüberschusses ist ein zur Ausschüttung verfügbarer Betrag vorhanden der nicht ausschüttungsgesperret ist.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 863,6 Mio. € (Vorjahr: 804,6 Mio. €) wird mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 422,2 Mio. € (Vorjahr: 513,8 Mio. €) sowie dem Zeitwert der Wert- und Versorgungskonten in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €) saldiert ausgewiesen. Einige Pläne mit Deckungsvermögen weisen eine Unter-, andere eine Überdeckung aus. Insgesamt ergibt sich dadurch der zum 31.12.2022 bilanzierte aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €).

Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens sowie des Wert- und Versorgungsmodells betragen 377,7 Mio. € (Vorjahr: 379,2 Mio. €).

Aus Pensionsverpflichtungen, denen keine verrechenbaren Vermögensgegenstände gegenüberstehen, werden Pensionsrückstellungen in Höhe von 347,8 Mio. € (Vorjahr: 320,8 Mio. €) bilanziert.

Neben den bilanzierten unmittelbaren Pensionsverpflichtungen bestehen auch nicht bilanzierte mittelbare Pensionsverpflichtungen. Erstmals im Berichtszeitraum auf Grund des sehr niedrigen zu verwendenden Diskontierungzinssatzes eine Unterdeckung entstanden. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 5,9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Angaben und Erläuterungen zu sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rabatte, Umweltschäden, Umstrukturierungen, Boni an Mitarbeiter*innen, sonstige bedingte Lasten sowie Jubiläumsgratifikationen und Altersteilzeit.

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

in Mio. € jeweils am 31.12.	bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	Summe	
	kurzfristig		langfristig				2022	2021
	2022	2021	2022	2021	2021			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20,4	22,7	0,0	0,0	0,0	0,0	20,4	22,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,2	42,5	0,0	0,0	0,0	0,0	33,2	42,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	190,4	29,2	480,0	0,0	480,0	0,0	670,4	509,2
Sonstige Verbindlichkeiten	26,5	51,3	5,7	0,0	5,7	0,0	32,2	57,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen im In- und Ausland. Die in 2019 abgeschlossene, bis April 2024 laufende Darlehensvereinbarung mit der Konzernobergesellschaft Koninklijke Philips N.V. (KPNV), Amsterdam/Niederlande ermöglicht es der Philips GmbH bis zu 800 Mio. € als nachrangiges, festverzinsliches Darlehen mit einem festen Zinssatz von 3,10% p.a. aufzunehmen. Im Jahr 2022 wurden hiervon 480,0 Mio. € (Vorjahr: 480,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Die Vereinbarung kann um 5 Jahre verlängert werden.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 32,2 Mio. € (Vorjahr: 57,0 Mio. €) betreffen 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Umweltlasten, welche auf die Signify GmbH, Hamburg (ehem. Philips Lighting GmbH) übertragen wurden, wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Bürgschaften	29,6	39,7
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1,0	1,0

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Die Philips GmbH geht nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen Haftungsverhältnisse ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Philips GmbH derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Dies gilt auch für die an die Signify GmbH (ehem. Philips Lighting GmbH) übertragenen Pensionsverpflichtungen, für deren Erfüllung die Signify GmbH sowie die Philips Lighting Holding BV zudem verschiedene Garantien und Erstattungserklärungen abgegeben haben. Daher wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Außerbilanzielle Geschäfte

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Miet- und Leasingverpflichtungen	51,4	55,6
Verpflichtungen aus Pensionen auf Grund früherer Unternehmensverkäufe	2,5	2,7
Sonstige Verpflichtungen	0,6	0,2
Summe	54,5	58,5

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte liegen in Form von Miet- und Leasingverträgen für betrieblich genutzte Immobilien und Kraftfahrzeuge vor. Sie dienen unter anderem der Schonung der Liquidität und der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Eigenkapitalquote. Bei den Verträgen bestehen Risiken durch vorzeitige Kündigung sowie einen potentiellen Verlust des Vermögensgegenstandes. Positiv wirkt sich die nachgelagerte Zahlung im Rahmen der Verträge gegenüber einem Eigentumserwerb aus. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen ist der obigen Aufstellung zu entnehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestanden keine nicht marktüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz Mio. €
Umsatzerlöse mit Dritten	634,1
Umsatzerlöse im Konzern	136,9
Summe	771,0

Bereiche	Umsatz Mio. €
Personal Health	76,2
Health Systems	623,6
Miscellaneous	71,2
Summe	771,0

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz Mio. €
Inland	605,0
Ausland	166,0
Summe	771,0

Zusätzliche Angaben zur Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2022 beträgt 447,6 Mio. € (Vorjahr: 701,0 Mio. €) und gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	399,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	48,0
Summe	447,6

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2022 beträgt 191,6 Mio. € (Vorjahr: 194,5 Mio. €) und gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Mio. €
Löhne und Gehälter	162,9
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28,7
davon für Altersversorgung	4,7
Summe	191,6

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten Kosten der zentralen Verwaltung der Philips GmbH.

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Teilen des Geschäftsbereiches Personal Health in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 55,3 Mio. €), der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Anhebung der Trendannahme für zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen in Höhe von 66,7 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und Kursverluste in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Zinsergebnis

Zinsanteile für langfristige Rückstellungen und Fondsvermögen, die sich aus Ab- und Aufzinsung ergeben, sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das Zinsergebnis enthält die folgenden Positionen:

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Zinserträge aus Ertragssteuern	2.286	13.834
Erhaltene Zinsen von Dritten	62	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.348	13.834
Zinsaufwand an verbundene Unternehmen	-15.165	-17.092
Zinsaufwand für Steuerrisiken	0	-1.315
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	-96.550	-11.669
Zinsaufwand an Dritte	-8	-286
Zinsaufwand aus langfristigen Rückstellungen	-559	-341
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.282	-30.703
Zinsergebnis	-109.934	-16.869

Das gestiegene negative Zinsergebnis in Höhe von 109,9 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Nettozinsergebnis auf Steuern und Steuerrisiken sowie der Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Der saldierte Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 96,6 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) ist gestiegen, da sich das Deckungsvermögen mit einem Aufwand in Höhe von 83,1 Mio. € (Vorjahr: 37,7 Mio. €) negativ entwickelt hat. Der Zinsaufwand an verbundene Unternehmen betrug 15,2 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position latente Steueraufwendungen sowie -erträge erfasst, die aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie der Bewertung von Verlustvorträgen resultieren.

V. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2022 beschäftigten Arbeitnehmer*innen

Im Durchschnitt waren in 2022 1.773 Personen beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen auf:

Bereich	Anzahl Arbeitnehmer*innen
Verwaltung und Vertrieb	576
Produktion	933
Forschung und Entwicklung	231
Auszubildende	33
Summe	1.773

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 0,1 Mio. € und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Uwe Heckert
- Vorsitzender der Geschäftsführung
und Chief Executive Officer –

Johannes Franssen
- Chief Financial Officer –

Dr. Thomas Pehler (bis 03/2022)
- Arbeitsdirektor -

Vasco Ropers (per 04/ 2022)
- Arbeitsdirektor -

Heiko Borwieck (bis 31.12.2022)
- Market Leader Health Systems –

Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Aufsichtsrat der Philips GmbH aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Klaus Baumann
- Diplom-Kaufmann –
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Britta Böckmann
- Dr. rer. nat. der medizinischen Informatik –

Marcus Bataryk*
- Diplom-Ingenieur -

Diedrich Dirks
- Dipl.-Ing. Elektrotechnik -

Ronald de Jong
- Diplom Kaufmann –

Annette Jung (per 07/2022)
- Bankkauffrau -

Stefanie Geyer *
- Gewerkschaftssekretärin –

Stefan Meyer *
- Elektrotechniker –

Barbara Narjes*
- Industriekauffrau –

Kai-Uwe Schliemann*
- Gewerkschaftssekretär –

Margrit Lelieveld-Solmsdorff (bis 06/2022)
- Diplom Agrar Ingenieur –

Gudrun Tschass (per 03/2022)
- Magistra philosophiae -

Birgit Wacker*
- Diplom-Informatikerin –
Stellv. Vorsitzende

* von den Arbeitnehmern gewählt

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben betragen im Geschäftsjahr 2022 von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Die Mitglieder der Geschäftsführung partizipieren 2022 an dem von der Muttergesellschaft KPNV aufgelegten weltweiten Long-Term Incentive-Programm, in dem jährlich eine bestimmte Anzahl von Philips Aktien zugeteilt wird. Anschließend wird über einen 3-Jahreszeitraum die Philips Performance anhand der Zielgrößen „Total Shareholder Return“ und „Adjusted Earnings per Share Growth“ gemessen. Die Anzahl der Aktien, über die die Mitarbeiter*innen zum Ende diese Periode tatsächlich verfügen können, hängt von der Philips Performance ab, der tatsächliche Wert vom dann aktuellen Aktienkurs. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden in 2022 insgesamt 6.963 (Vorjahr: 17.727) Performance Shares gewährt. Diese hatten bei dem gewichteten Wert bei Zuteilung in Höhe von 20,55 € einen Zeitwert von 143 Tsd. € (Vorjahr: 848 Tsd. €, bei einem gewichteten Wert von 50,73 €). Daneben ergeben sich aus der Zuteilung von 6.585 Restricted Shares für die Mitglieder der Geschäftsführung bei einem gewichteten Wert von 22,03 € bei Zuteilung Ansprüche mit einem Zeitwert von 145 Tsd. €.

Gewährte Bezüge für frühere Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 415 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen in Wert von 4,2 Mio. €, die über Versorgungskapital gedeckt sind.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteils- höhe	Jahres- ergebnis in Mio. €	Eigen- kapital in Mio. €
Respironics Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, München*	100%	0,0	0,0
Respironics Deutschland GmbH & Co. KG, München	100%	140,1	1.218,6
Philips Medical Systems DMC GmbH, Hamburg*	100%	15,8	31,8
TOMTEC Imaging Systems GmbH, Unterschleißheim GmbH)*	100%	1,6	6,2
Forcare GmbH, Ratingen*	100%	0,0	0,0
Philips SC Unterstützungskasse GmbH, Hamburg**	100%	-	0,0
Athleticum am Volkspark GmbH, Hamburg**	25,1%	-0,5	0,0

* vor Ergebnisabführung

** letzter vorliegender Abschluss zum 31.12.2021

Konzernzugehörigkeit

Die Philips GmbH, Hamburg, wird in den von der Koninklijke Philips N.V., Eindhoven, Niederlande (größter Konsolidierungskreis), erstellten Konzernabschluss nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einbezogen. Der offen gelegte Konzernabschluss ist bei der Gesellschafterin erhältlich bzw. im Internet abrufbar (www.philips.com) und wird ebenfalls im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Philips GmbH, Hamburg, ist nach § 291 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit. Auf Grund der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ergeben sich keine nach § 291 Abs. 2 Nr. 4 c) HGB zu erläuternden Abweichungen vom deutschen Recht.

Nachtragsbericht

Folgende Vorgänge von relevanter Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten:

- Zum 06. März 2023 wurde auf Grundlage der bestehenden Darlehensvereinbarung mit der Konzernobergesellschaft Koninklijke Philips N.V., Amsterdam/Niederlande weitere 50 Mio. € in Anspruch genommen. Damit beläuft sich das Darlehen insgesamt auf 530 Mio. €.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht bekannt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, zu Lasten des handelsrechtlichen Bilanzgewinns der Philips GmbH einen Betrag von 150 Mio. € auszuschütten.

Hamburg, den 23. Mai 2023

Philips GmbH

Dr. Uwe Heckert

Vasco Ropers

Johannes Franssen

Anlagepiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände

2022	Entgeltlich erworbene, gew. Schutzrechte und äbnl. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. €	Summe Tsd. €
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.2022	4.504	303.895	308.399
Zugänge	-	1.542	1.542
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2022	4.504	305.437	309.941
Kumul. Abschreibungen			
Stand 01.01.2022	4.504	303.548	308.052
Zugänge	-	130	130
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2022	4.504	303.678	308.182
Nettobuchwert 31.12.2022	0	1.759	1.759
Nettobuchwert 31.12.2021	0	347	347

Sachanlagen

2022	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2022	28.690	2.663	53.302	7.791	92.446
Zugänge	0	-	12.290	6.456	18.746
Umgliederungen	5.373	-	1.873	-7.235	11
Abgänge	-	-213	-4.672	-	-4.885
Stand 31.12.2022	34.063	2.450	62.793	7.012	106.318
Kumul. Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	7.238	2.294	35.306	-	44.838
Zugänge	3.676	220	6.182	-	10.078
Umgliederungen	11	-	-	-	11
Abgänge	-	-213	-2.893	-	-3.106
Stand 31.12.2022	10.925	2.301	38.595	-	51.821
Nettobuchwert 31.12.2022	23.138	149	24.198	7.012	54.497
Nettobuchwert 31.12.2021	21.452	369	17.996	7.791	47.608

Finanzanlagen

2022	Anteile an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
Kumul. Anschaff./ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2022	1.513.800	279	416	1.514.495
Zugänge	-	-	25	25
Abgänge	-	-16	-	-16
Stand 31.12.2022	1.513.800	263	441	1.514.504
Kumul. Abschreibungen				
Stand 01.01.2022	93.311	-	-	93.311
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge aus Verkauf	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	93.311	-	-	93.311
Nettobuchwert 31.12.2022	1.420.489	263	441	1.421.193
Nettobuchwert 31.12.2021	1.420.489	279	416	1.421.184

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Philips GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Philips GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Philips GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. ☒

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anlage zum Bestätigungsvermerk

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Die in Abschnitt 1.4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.
- Die in Abschnitt 1.5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.“

Hamburg, 23. Mai 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marks

Wirtschaftsprüfer

Attermeyer

Wirtschaftsprüferin